

# Grubreissen Südturm

## Südgrat

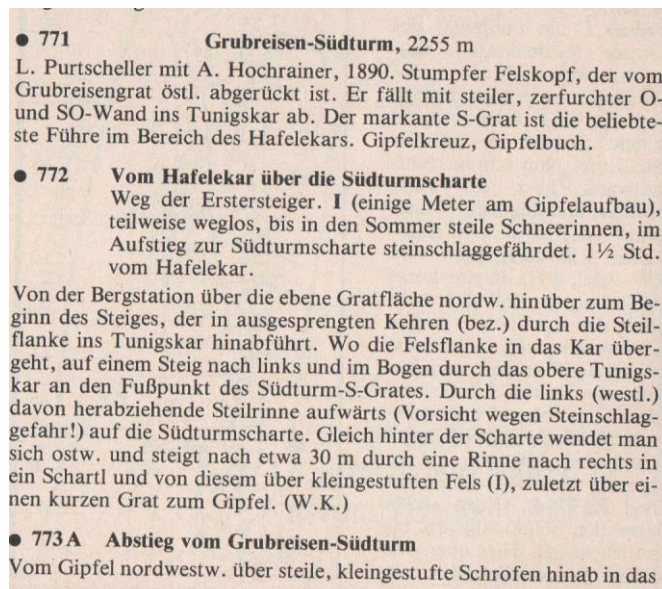
Quelle: Klier, Heinrich und Fritz März: Karwendelgebirge. Ein Führer für Täler, Hütten und Berge, Neu bearbeitet von Walter Klier, München: Bergverlag Rother 12. Auflage 1984, Seite 217 - 221

(Mit Erlaubnis von Autor und Verlag).

Aktuelle Beschreibung:

[http://www.kletterzentrum-tivoli.at/index.php?archiv=1&menu=73&lp=2&getPage=div/kontakt.html&con\\_id=187](http://www.kletterzentrum-tivoli.at/index.php?archiv=1&menu=73&lp=2&getPage=div/kontakt.html&con_id=187)

Beschreibung im alten Karwendelführer:



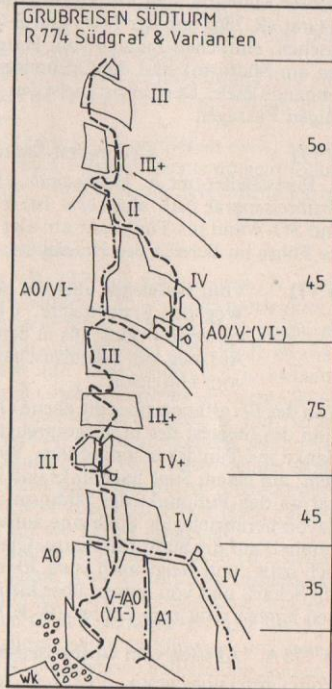
Schartl an seinem Fuß. Nun nicht gleich links in die erste Rinne, sondern kurz weiter nordw. durch eine Rinne absteigen, sodann auf einem Steig nach links zur Südturmscharte und aus ihr durch die große Rinne steil südw. hinab an den Fußpunkt des S-Grates.

● 774 Südgrat

V—/A0 (zwei Passagen), stellenweise IV, oft leichter. Die 2 Stellen A0 frei geklettert sind VI—. Nette, häufig begangene Gratkletterei, im Frühjahr bald schneefrei. Nötige ZH und SH stecken. Grathöhe 150 m, Kletterlänge 260 m. 2 Std. E.

**Übersicht:** Rechts der Schotterrinne steigt zur Südturmscharte in mehreren Stufen der S-Grat aus dem Kar auf. Der Anstieg hält sich im wesentlichen an die Gratkante. Siehe Abb. S. 221 und Skizze S. 218.

**Führe:** E am Fußpunkt des Grates (Gedenktafel). Zunächst über Schrofen etwa 20 m (II) empor und nach links an die Gratkante in ein kleines Schartl am Fuß der Steilstufe. Nun schräg rechts aufwärts über ein senkrechtes, abdrängendes Wandstück, das oben von einem feinen Riß durchzogen wird (V—/A0, 4 H), in eine kurze Steilrinne; aus ihr nach links auf die Grathöhe zurück (Akademikerriß). Gerade weiter durch einen kurzen Kamin, aus ihm nach links und dem Grat folgend über mehrere Stufen bis unter den prallen, gelben Abbruch, den ein breiter Riß durchzieht (vgl. R. 775 d). Kurz rechts über den Schutt abwärts bis zu einem SH. Hier über eine kurze Wandstelle (V—/A0,



3 H) nach rechts hinauf, durch einen kurzen Kamin und nach links auf die Grathöhe zurück. Weiter über den Grat zum Gipfel. (W.K.)

● 775 Varianten zur üblichen Südgrat-Führe:

- 775a **Alter Einstieg**  
IV (eine Stelle), III. Leichtester E zum S-Grat. 40 m.

Man geht um die erste Steilstufe rechts herum und steigt von O durch eine Steilrinne, zuletzt plattige Stelle (IV, H) auf die Grathöhe über dem Akademikerriß (vgl. R 774) an.

- 775b **Saniriß (Einstiegsvariante)**  
H. Sannicolo u. Gef. A I/VI— (ca. 20 m).

Durch den senkrechten Riß, der etwas rechts des Akademikerisses die glatte Platte durchzieht, mehrere H.

- 775c **Knappriß (Einstiegsvariante)**  
H. u. W. Knapp, 1958. VI—/A 0 (eine Stelle).

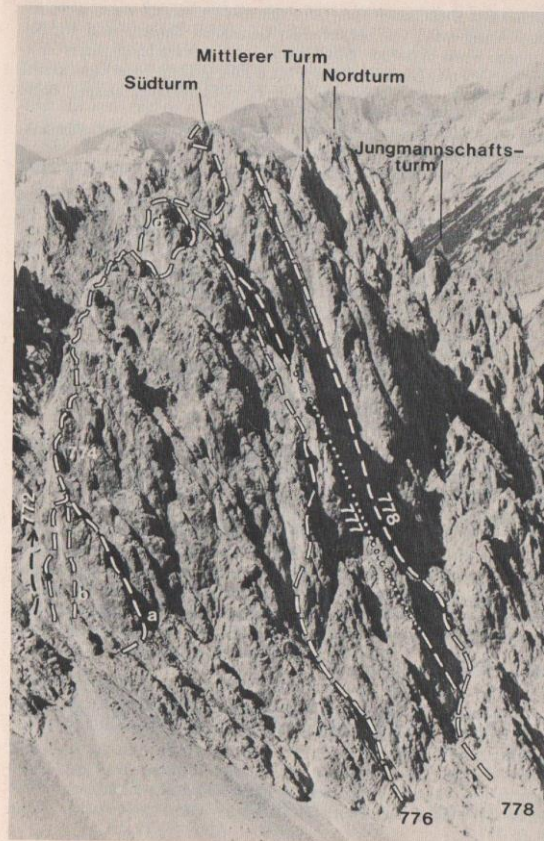
Vom kleinen Schartl die ersten m über die Wandstelle empor, dann jedoch nicht nach rechts in den feinen Riß, sondern nach links zu den sichtbaren H anklettern und auf die Grathöhe.

- 775d **Auckenthalerriß**  
M. Auckenthaler u. Gef. oder R. Rossi u. Gef.? A 1 (unterer Teil), A 0/V (oberer Teil). Oberer Teil frei geklettert VI. Variante im oberen Gratteil durch den schon vom Hafelekar sichtbaren gelben Steilabbruch. Häufig begangen. Zahlreiche H.

**Führe:** Stets gerade durch den abdrängenden Riß in glattgescheuertem Fels, zuletzt im breiter werdenden Einriß auf die Grathöhe. (W.K.)

- 776 **Südostwand**  
E. Berger, K. Huter, A. Kasseroler, 1919. IV (2 Passagen), sonst III. Kurze, anregende Kletterei, etwas schwerer und schöner als die O-Wand (R 777). Früher oft, jetzt kaum noch beg. 2 SH, 2 ZH. Wandhöhe 200 m. 1½—2 Std. E.

Die Grubreistürme von Südosten mit Südturm-Südgrat (R 774), Südturm-Südostwand (R 776), Südturm-Ostwand (R 777) und Südturm-Ostverschneidung (778).





erste Rinne, sodann auf einem  
die große Rinne

oft leichter. Die 2  
häufig begangene  
i. Nötige ZH und  
e 260 m. 2 Std. E.  
scharte in meh-

